

Mit Überlegung zum Berufsentscheid

Checklisten zur Wahl der richtigen Ausbildung im Bereich der nicht-ärztlichen Berufe der Komplementär- und Alternativmedizin

Inhalt

In sechs Schritten zur Ausbildungswahl	Seite 1
So wählen Sie einen Lehrgang aus	Seite 4
Checkliste für bereits Praktizierende	Seite 7

Die Veränderung der bisherigen Berufstätigkeit oder der Wechsel des Berufsfeldes ist mit Unsicherheiten verbunden. Das Absolvieren einer neuen Ausbildung kostet Zeit, Geld und Energie. Zudem arbeiten die meisten Gesundheitsfachpersonen im Bereich der Komplementär- und Alternativmedizin KAM selbstständig, als Kleinunternehmerin oder Kleinunternehmer. Die Suche nach einer geeigneten Ausbildung sollte darum gründlich erfolgen. Personen, die bereits im Berufsfeld tätig sind, sind durch die Einführung der zwei eidgenössisch anerkannten Diplome vor die Frage gestellt, ob es für sie sinnvoll ist, das Diplom zu erwerben, mittels der Übergangsbestimmungen oder über ein Gleichwertigkeitsverfahren. Die folgenden Hinweise helfen, diese Fragen zu beantworten.

In sechs Schritten zur Ausbildungswahl

Das folgende Ablaufschema zeigt, wie Sie systematisch vorgehen können, um die passende Ausbildung zu finden. Das Schema ist idealisiert.

Schritt 1

Klärung der persönlichen Ziele und Erwartungen an die Ausbildung

Soll die Ausbildung

- vor allem die persönliche Neugier oder Faszination für die KAM befriedigen?
- das eigene Wohlbefinden erhalten helfen oder heben?
- helfen, bestehende Gesundheitsprobleme bei sich selber oder bei nahestehenden Personen zu lindern oder zu heilen?
- die bisherige Berufstätigkeit (z.B. als Drogist oder Physiotherapeutin) sinnvoll ergänzen?
- eine sinnvolle Nebenbeschäftigung und eventuell einen Zusatzverdienst ermöglichen?
- den Einstieg in eine neue berufliche Tätigkeit ermöglichen?
- zu einer selbstständigen Berufstätigkeit führen?

Ergebnis: Der grundsätzliche Stellenwert der Ausbildung und Ihre Erwartungen sind geklärt. Die materiellen Aspekte (Anerkennungsfragen, Marktchancen) stellen sich, soweit sie wichtig sind, positiv dar.

Schritt 2

Auseinandersetzung mit den Methoden und Fachrichtungen

Gut ist es, wenn Sie

- schriftliche Unterlagen zu den Methoden lesen;
- Gespräche mit Praktikerinnen und Praktikern der diversen Methoden oder mit Personen in Ausbildung führen;
- Einführungs- und Fachvorträge besuchen;
- an einem oder mehreren Einführungskursen teilnehmen;
- Erfahrungsberichte von Klientinnen und Patienten einholen;
- mehrere Methoden als Klientin oder Patient selber erleben.

Beantworten Sie auch Fragen wie die folgenden: Sollen die Ausbildung und die zukünftige Tätigkeit

- schwerpunktmässig auf eine spezifische Methode (z.B. Craniosacral Therapie) oder Fachrichtung (z.B. Homöopathie) ausgerichtet sein?
- eher breit gefächert (z.B. Massage mit ihren vielfältigen Formen) oder generalistisch und mit einem breiten Feld an Anwendungen (Naturheilpraktiker bzw. Naturheilpraktikerin mit Fachrichtung) sein?
- mit wenig Körperkontakt auskommen oder viel Körperkontakt beinhalten?
- auf einer westlichen oder einer asiatischen Behandlungsphilosophie basieren?
- eher diagnostisch und behandlungsorientiert (Verschreibung von Medikamenten, Benützung von technischen Apparaturen) sein?
- eher auf einen Entwicklungsprozess der Klientinnen und Patienten abzielen bzw. ressourcenorientiert ausgerichtet sein?
- im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes vor allem manuell, mehr analytisch oder mehr prozessorientiert sein?
- auf eine bestimmte Klientengruppe (z.B. Sportlerinnen und Sportler, Kinder, Schwangere, Krebskranke) ausgerichtet sein?

Ergebnis: Das Tätigkeitsfeld ist grob eingegrenzt; die Ausbildungsrichtung steht fest.

Schritt 3

Auseinandersetzung mit dem Ausbildungsangebot

Konsultieren Sie die Ausbildungsprospekte und Webseiten verschiedener Schulen. Adressen von Schulen finden Sie auf den Websites der Fachverbände. Eine Linkliste enthält das Heft «Nicht-ärztliche Berufe der Komplementär- und Alternativmedizin» des SDBB-Verlags. Es liegt bei den kantonalen Berufsberatungsstellen (BIZ) auf.

Berücksichtigen Sie die wichtigsten Angebote und treffen Sie eine Vorauswahl von zwei bis vier Schulen.

Schritt 4

Vertiefte Auseinandersetzung mit der Vorauswahl aus den Ausbildungsangeboten

- Studieren Sie mündliche und schriftliche Informationen über die Angebote vertieft. Vergleichen Sie diese systematisch und notieren Sie offene Fragen.
- Besuchen Sie Informationsanlässe der Schulen oder besuchen Sie die Schulen persönlich (Besichtigung der Schulungsräume, Gespräch mit Schulleitung).
- Nehmen Sie an einem Einführungskurs oder an einer Probelektion teil.
- Fragen Sie die Schulen, ob sie Absolventinnen oder Absolventen vermitteln können.
- Erkundigen Sie sich beim Berufsverband oder bei den kantonalen Behörden nach Schulen oder Ausbildungsstätten.

Ergebnis: Die gestellten Anforderungen (Voraussetzungen, Ausbildungszeit, Anerkennung durch Berufsverband, Kosten usw.) sind geklärt. Sie verfügen über eine Prioritätenliste möglicher Ausbildungen.

Schritt 5

Überprüfung der Übereinstimmung

Entsprechen die gewählten Ausbildungen

- Ihren persönlichen Zielen?
- Ihren Erwartungen an eine Therapiemethode?
- Ihren Erwartungen an Ausbildungsinhalt, Unterrichtsform, Qualität, Anerkennung durch die kantonalen Behörden und/oder durch die Krankenversicherungen?
- Ihren persönlichen Möglichkeiten (Vorbildung, zeitlicher Aufwand neben Beruf oder Familie, Schulkosten, Einkommensausfall usw.)?
- den Vorstellungen Ihres sozialen Umfeldes?

Ergebnis: Es gibt eine Ausbildung mit genügender Übereinstimmung. Wenn nein, Wiederaufnahme von Schritt 1.

Schritt 6

Klärung der materiellen Rahmenbedingungen

- Anmeldetermine
- Konkretes Vorgehen für die Aufnahme
- Zahlungsmodalitäten
- Möglichkeit der Unterstützung durch den Bund, eines kantonalen Stipendiums oder Darlehens
- Rücktrittsregelung
- Kündigungsbedingungen
- Einkommenseinbusse
- Zeitlicher Ablauf bis Beginn der Ausbildung

Ergebnis: Die Planung der kommenden Monate ist klar. Sie überschlafen Ihre Entscheidung einige Male und haben ein gutes Gefühl für die Zukunft. Argumente und Gegenargumente sind gewichtet. Sie werden in Ihrer Entscheidung von Ihrem sozialen Umfeld getragen.

So wählen Sie einen Lehrgang aus

Sie haben Vorentscheidungen über die Fachrichtung getroffen und verfügen über vertiefte Informationen über mögliche Ausbildungen. Aber welches konkrete Ausbildungsangebot entspricht am besten Ihren Erwartungen und Möglichkeiten?

Die folgende Checkliste hilft Ihnen, diese Frage zu beantworten.

Entwicklung und Philosophie der Bildungsanbieter

- Entwicklung seit Gründung
- Pädagogische Grundsätze
- Ambiente, Lernatmosphäre (z.B. Umgang der Schulleitung und des Lehrkörpers mit den Studierenden)
- Qualität der Information (Unterlagen, Auskünfte usw.)
- Breite der Ausbildung (Konzentration auf eine Methode oder breites Methodenangebot)
- Ist der Bildungsanbieter bei der betreffenden Organisation der Arbeitswelt (OdA) für diesen Ausbildungsgang akkreditiert?

Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Ausbildung

- Verlangte berufliche und schulische Vorbildung
- Gestaltung des Aufnahmeverfahrens
- Persönliche Erfahrung mit der Behandlungsmethode
- Weitere Anforderungen der Schule

Merkmale der Ausbildungsteilnehmenden

- Die Studierenden sind mehrheitlich jünger oder älter als Sie selber
- Deren Vorbildung ist mehrheitlich tiefer, vergleichbar oder höher als die eigene
- Medizinische Vorkenntnisse (z.B. als Pflegefachperson) sind mehrheitlich bereits vorhanden oder nicht vorhanden
- Berufserfahrungen im Bereich der Naturheilverfahren sind bereits mehrheitlich vorhanden oder nicht vorhanden
- Klassengrösse

Zeitaufwand und Zeitspanne bis zum Abschluss

- Total der Unterrichtsstunden (plus Selbststudium)
- Obligatorische Teilnahme an weiteren Ausbildungsteilen (Arbeits- oder Übungsgruppen, Besuch von externen Vorlesungen, oder Trainings, Supervision, Tutorate, Intervention, Eigentherapie, schriftliche Fallbeschreibungen, Behandlungsprotokolle, Prüfungsvorbereitung, Verfassen einer Diplomarbeit, Fahrzeit zum Ausbildungsort)
- Obligatorischer Vorkurs
- Anzahl Monate oder Jahre bis zum Zertifikat oder Diplom
- Abschlussmöglichkeiten (Schul- oder Verbandsdiplom, Zertifikat, eidg. Diplom)

Form des Unterrichtes

- Zeitliche Struktur (berufsbegleitend, vollzeitlich, Blockkurse, Mischform, Belegung der Wochenenden)
- Anteil Theorie am gesamten Unterricht
- Häufigkeit der Lernkontrollen
- Gewichtung und Form des Praxisbezuges (Übungen, Fallbesprechungen, Gruppenarbeit unter Anleitung, Supervision der eigenen Tätigkeit)
- Einsatz von Videos und elektronischen Medien

Ausbildungsinhalt

- Unterrichtete Methoden der Naturheilkunde oder der Komplementärtherapie
- Menschenbild
- Liste der obligatorischen Fächer und ihre Gewichtung
- Auswahl an freiwilligen Fächern

Ausbildungsqualität

- Aussagen von Absolventen und Absolventinnen
- Qualitätslabel
- Art und Umfang der fachlichen und persönlichen Behandlung
- Praxiserfahrung des Lehrkörpers
- Lehrkörper mit breitem fachlichem Horizont oder mit starker Spezialisierung
- Akkreditierung

Ihre Konkurrenzsituation

- Wer bietet in Ihrer Region bereits Dienste im Bereich der gewählten Methode an?
- Welchen Hintergrund haben diese Personen (Ärztinnen, Hebammen, Naturheilpraktiker, Gruppenpraxis)?

Anerkennung durch Fach- oder Berufsverband

- Gibt es einen Verband im gewünschten Ausbildungs- oder Methodenbereich?
- Genügt die Ausbildung, um dort aufgenommen zu werden?
- Ist eine Anerkennung zu erwarten oder nicht zu erwarten?

Anerkennung durch die Krankenkassen

- Werden die Methode und die Ausbildung durch das EMR, die ASCA oder die SPAK anerkannt?
- Welche Krankenkassen anerkennen die Methode und die Ausbildung?
- Ist eine Anerkennung zu erwarten oder nicht zu erwarten?

Anerkennung durch die Behörde

- Gibt es im geplanten Arbeitskanton ein Berufsbewilligungsverfahren?
- Wenn ja, sind Methode oder Ausbildung anerkannt?
- Ist eine Berufsbewilligung zu erwarten oder nicht zu erwarten?

Finanzierung der Ausbildung

- Gesamtbetrag laut Angaben der Schule (inklusive Kosten etwa für ein obligatorisches Einführungsseminar, obligatorische Therapiestunden, Wohnkosten bei auswärtigen Kursen, Prüfungskosten)
- Möglichkeit für Ratenzahlung
- Möglichkeit einer Unterstützung durch den Bund oder eines kantonalen Stipendiums

Rücktrittsregelung / Kündigungsbedingungen

- Regelungen für einen Rücktritt oder einen Unterbruch der Ausbildung

Hinweise für bereits Praktizierende

Bereits praktizierende Therapeutinnen und Therapeuten haben die Möglichkeit, im Rahmen von sehr grosszügigen Übergangsregelungen respektive Gleichwertigkeitsverfahren zu den höheren Fachprüfungen in den vier Fachrichtungen der Alternativmedizin oder zur höheren Fachprüfung in Komplementärtherapie zugelassen zu werden. Diese Regelungen sind nur befristet gültig. Näheres dazu findet sich auf den Webseiten der beiden Organisationen der Arbeitswelt (OdA):

www.oda-am.ch

www.oda-kt.ch

Checkliste für bereits Praktizierende

Die folgende Checkliste unterstützt bereits praktizierende Personen bei der Beantwortung der Frage, in welchem der neuen Berufe ihre Praxistätigkeit einzuordnen ist. Wir publizieren die Checkliste mit freundlicher Genehmigung der Organisationen der Arbeitswelt Alternativmedizin (OdA AM) sowie Komplementärtherapie (OdA KT). Die Geschäftsstellen der beiden Dachverbände sind zudem bereit für persönliche Auskünfte.

Fragen zur Klärung und Entscheidungsfindung

Informieren Sie sich als Erstes gut über die beiden Berufe und die anerkannten Fachrichtungen respektive Methoden. Die folgenden Fragen helfen Ihnen bei der Entscheidung, ob für Sie der Weg über Übergangsregelungen und Gleichwertigkeitsverfahren möglich und sinnvoll ist.

Soll ich die höhere Fachprüfung für Komplementärtherapie (KT) oder Alternativmedizin (AM) absolvieren?		
Frage	KT	AM
Zu welchem Beruf (Aufgaben, Rollenverständnis, Tätigkeiten, Einsatz, Verantwortung) fühlen Sie sich hingezogen?		
Zu welchem Beruf passen die Methoden und Techniken, die Sie bereits ausüben?		
Üben Sie eine Tätigkeit aus, welche klar zu einer der anerkannten Fachrichtungen der OdA AM gehört oder üben Sie Methoden aus, welche von der OdA KT als Methoden KT anerkannt sind?		
In welchen Bereichen können Sie Aus- und Weiterbildungen nachweisen oder haben Sie entsprechende Fachabschlüsse, eine Registrierung, eine Fachverbandsmitgliedschaft oder eine Berufsausübungsbewilligung?		

Bilanzieren Sie die Ergebnisse. Ist es eindeutig oder unentschieden?

Lohnt es sich, in meiner Situation das Diplom zu erwerben?		
Frage	Ja	Nein
Haben Sie eine fundierte Ausbildung und eine solide, gut reflektierte Berufspraxis von einigen Jahren, welche dem Berufsbild der Naturheilpraktikerin oder des Komplementärtherapeuten nahekommmt?		
Haben Sie eine gut geführte Praxis, welche Ihnen den Lebensunterhalt ermöglicht oder befinden Sie sich im Praxisaufbau und planen in Zukunft, Ihren Lebensunterhalt damit zu verdienen?		
Sind Ihnen eine höhere berufliche Reputation und ein eidgenössischer Abschluss mit klarer Einordnung ins Gesundheitswesen wichtig?		
Möchten Sie sich für Ihre Tätigkeit einen optimalen Marktzugang und beste Werbevoraussetzungen schaffen?		
Möchten Sie für mögliche zukünftige Produkteentwicklungen der Krankenversicherer vorbereitet sein?		

Bilanzieren Sie die Ergebnisse. Ist es eindeutig oder unentschieden?

Welche Fachrichtung und welche(n) Fachrichtungsschwerpunkt(e) im Berufsbild AM soll ich wählen?		
Frage	Ja	Nein
Besitzen Sie in einer der Fachrichtungen der Alternativmedizin oder einem Fachrichtungsschwerpunkt bestimmte Fachabschlüsse oder Registrierungen?		
Können Sie in dieser Fachrichtung oder diesem Fachrichtungsschwerpunkt eine ausführliche Fallstudie erstellen und trauen sich eine Anamnese und Behandlung vor Prüfungsexpertinnen und -experten zu?		

Welche Methode im Berufsbild KT entspricht am ehesten meiner Tätigkeit?		
Frage	Ja	Nein
Besitzen Sie in einer der von der OdA KT anerkannten Methoden Fachabschlüsse oder Registrierungen?		
Können Sie in dieser Methode eine ausführliche Fallstudie erstellen und trauen Sie sich mündlich und schriftlich eine höhere Fachprüfung zu?		

Falle ich unter eine der Übergangsbestimmung der OdA AM? (www.oda-am.ch > Höhere Fachprüfung > Übergangsbestimmungen)		
Frage	Ja	Nein
Verfügen Sie am 21. November 2022 über die für die Übergangsregelung erforderlichen fünf Jahre Berufspraxis?		
Können Sie eine den Bestimmungen des Reglements «Übergangsbestimmungen» entsprechende Aus- und Weiterbildung in einer der Fachrichtungen oder einem Fachrichtungsschwerpunkt nachweisen? (Siehe auch die speziellen Regelungen TCM und TEN)		
Können Sie die im Reglement «Übergangsbestimmungen» geforderten Nachweise für die Berufspraxis und die Aus- und Weiterbildung erbringen?		

Erfülle ich die Anforderungen des Gleichwertigkeitsverfahrens der OdA KT? (www.oda-kt.ch > Reglement Gleichwertigkeitsverfahren Branchenzertifikat OdA KT)		
Frage	Ja	Nein
Können Sie die geforderten mindestens 500 Stunden Aus- und Weiterbildung oder Äquivalenz in Ihrer Methode gemäss Reglement Gleichwertigkeitsverfahren KT nachweisen?		
Können Sie die geforderten Kompetenzen im Bereich des «tronc commun» gemäss Reglement Gleichwertigkeitsverfahren KT nachweisen?		
Können Sie die geforderte Berufspraxis von mindestens 250 Praxisstunden in Ihrer Methode gemäss Reglement Gleichwertigkeitsverfahren KT nachweisen?		

Erfülle ich die Zulassungsbedingungen zur höheren Fachprüfung Alternativmedizin? (www.oda-am.ch > Höhere Fachprüfung > Reglemente > Prüfungsordnung)		
Frage	Ja	Nein
Verfügen Sie über einen Sek II-Abschluss (Berufsabschluss, gymnasiale Maturität) oder einen gleichwertigen Abschluss?		
Verfügen Sie über minimal zwei Jahre Berufspraxis zu 50 Prozent als Naturheilpraktikerin oder -heilpraktiker in der gewählten Fachrichtung?		
Erfüllen Sie die Anforderungen der Übergangsbestimmungen oder können Sie via Gleichwertigkeitsverfahren die Modulabschlüsse nachweisen und damit das Zertifikat OdA AM beantragen?		
Sind Sie mindestens 25 Jahre alt?		

Erfülle ich die Zulassungsbedingungen zur höheren Fachprüfung Komplementärtherapie? (www.oda-kt.ch > Dokuemnte > Wegleitung zur Prüfungsordnung)		
Frage	Ja	Nein
Verfügen Sie über ein Branchenzertifikat der OdA KT?		
Verfügen Sie über minimal zwei Jahre Berufspraxis zu 50 Prozent oder mindestens drei Jahre zu 30 Prozent in der gewählten Methode?		
Verfügen Sie über einen Nachweis über absolvierte Supervision von 36 Stunden in den letzten 3 bis 3 Jahren oder fallen Sie unter die diesbezügliche Übergangsregelung?		